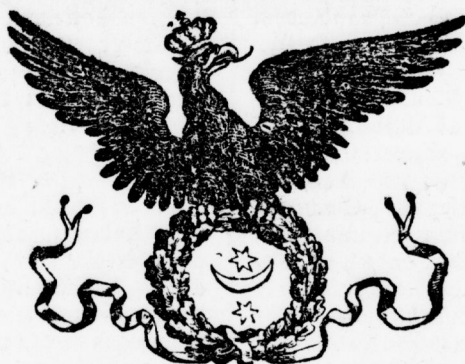


Wortführerlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Insertate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. m. tritt man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 9.

Halle, Montag den 12. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Δ Berlin, d. 7. Januar. Gegen den Schluß des vor-  
rigen Jahres ward Ihnen gemeldet, daß, wie alljährlich  
um diese Zeit, auch diesmal wieder mancherlei Bestrebun-  
gen zur Hebung unserer Tagespresse bemerkbar würden.  
Dieselben lassen sich jetzt so ziemlich übersehen, und es wird  
nicht ohne Interesse sein, das Wichtigste kurz zusammen-  
zustellen. Man entnimmt wenigstens, wie das Bedürfniß  
der Entwicklung auch nach dieser Seite hin lebhaft emp-  
funden wird. Am regsten ist die Thätigkeit wohl hier in  
der Residenz gewesen. An der Herausgabe der vier be-  
reits erwähnten Monatschriften, welche in dieser Zahl  
faktisch einer Wochenschrift gleichkommen und zu dem Be-  
huf durch eine innere Geisteseinheit verbunden sein sollten,  
wird thätig gearbeitet; doch scheint man von vornherein  
auf Hindernisse gestoßen zu sein; erschienen ist noch nichts.  
Ferner bewarb sich eine hiesige Verlagsbuchhandlung um  
die Concession zu einer politischen Wochenschrift, deren Re-  
daktion ein ehemaliger thätiger Mitarbeiter an den Bör-  
sensnachrichten der Ostsee, der Baron v. Schomberg-Ver-  
vass, übernehmen wollte. Darüber schweben noch die Un-  
terhandlungen. Eine politische Tageszeitung beabsichtigte  
ein Professor der hiesigen Juristenfakultät zu ediren, der  
zugleich im höheren Staatsdienst eine nicht unbedeutende  
Stellung einnimmt. Dies bemerkenswerthe Gesuch, wel-  
ches auf ein Organ im deutsch-nationalen Sinn gerichtet  
war, übrigens nicht besonders motivirt gewesen sein soll,  
ist von der Regierung abgeschlagen worden. Endlich ist  
ein letztes hierher gehöriges Gesuch zu erwähnen, welches  
der ehemalige Redakteur der deutschen allgemeinen Zeitung,  
Dr. Gustav Julius, auf Gestattung eines Organs zur För-  
derung der materiellen Interessen gerichtet hat. Dr. Julius  
wünscht dasselbe mit einem hier zu begründenden literäri-  
schen Institut zu verbinden. Auch darüber schweben noch  
die Verhandlungen, wiewohl die Concession mit Rücksicht

auf die Antecedentien des Bittstellers bei der deutschen all-  
gem. Zeitung wohl schwerlich erfolgen möchte. — Zwei  
andere Nachsuchungen waren von hier lebenden Franzosen,  
den Herren Duvivier und Caillot, auf Concessionirung fran-  
zösischer Blätter gerichtet. Von diesen hat der Erstere sein  
Ziel erreicht und sogar die erste Nummer seiner Zeitschrift,  
welche als Wochenschrift erscheinen soll, bereits edirt. Sie  
führt den Titel: „L'Abeille, revue hebdomadaire, journal  
général des sciences, de la littérature et des arts.“ Die  
empfehlenswerthe Tendenz ist, „alle in Preußen und den  
Zollvereinsländern zerstreut lebenden Franzosen in Verbän-  
dung zu bringen, mit dem heutigen wissenschaftlichen, lite-  
rarischen und künstlerischen Deutschland, so wie Frankreich  
bekannt zu machen und den Deutschen selbst kund zu ge-  
ben, die Ansichten, welche die unter ihnen lebenden Fran-  
zosen über die Deutschland charakterisirende literarische  
und philosophische Bewegung hegen.“ Das andere Ge-  
such des Herrn Caillot soll, wie wir hören, abgeschlagen  
sein, da es demselben an aller wissenschaftlichen Begrün-  
dung fehlte. — So viel aus der Residenz. Aus den Pro-  
vinzen sind der Rheinische Beobachter, die Königsberger  
Zeitung, so wie die Zeitung für Preußen im bedeutend ver-  
größerten Maßstabe erschienen. Das erste und dritte Jour-  
nal sind bekanntlich konservative und halboffizielle Organe.  
Es geht daraus hervor, daß man auch von Seiten der  
Regierung die Befriedigung einer vervollkommenen Zei-  
tungspreße für wünschenswerth gehalten hat.

Berlin, d. 9. Jan. (Spen. Ztg.) Es geht uns fol-  
gendes authentische Verzeichniß der Abgeordneten zu der  
hier abzuhaltenden Konferenz in evangelischen Kirchen-An-  
gelegenheiten zu, wonach die Nr. 6 gegebene, dem „Rhei-  
nischen Beobachter“ entlehnte, Liste theilweise zu berichtigen  
und zu ergänzen ist. 1) Preußen: Dr. v. Bethmann-  
Hollweg, Geh. Ober-Reg.-R., und der Dr. Sneathlage,  
Ober-Konsistor.-R. und Hofprediger; 2) Sachsen: Dr. Hü-  
bel, Geh. Kirchenrath, und der Dr. Francke, Hofpred.

und Konsistor.-K.; 3) Hannover: Dr. Meyer, Konsistor.-Rath; 4) Württemberg: Dr. v. Grüneisen, Hofprediger und Ober-Konsistor.-K., und Dr. Zeller, Konsistor.-K.; 5) Baden: Dr. Ullmann, Geh. Kirchenrath und Prof.; 6) Kurfürstenthum Hessen: Dr. Wickell, Vice-Präsid. des Ober-Appellationsgerichts; 7) Großherzogthum Hessen: Dr. Köhler, Prälat und Ober-Konsistor.-K.; 8) Holstein-Lauenburg: Dr. Herzbruch, Ober-Konsistor.-K. und Gen.-Superintendent; 9) Braunschweig: Westphal, Konsistor.-K.; 10) Mecklenburg-Schwerin: Dr. Kiefert, Superintendent; 11) Nassau: Wilhelmi, Geh. Kirchenrath; 12) Sachsen-Weimar: v. Wegner, Geh. Staatsrath; 13) Sachsen-Koburg-Gotha: Dr. Gensler, Ober-Konsistor.-K. und Gen.-Superintendent; 14) Sachsen-Meiningen: Debertshäuser, Geh. Assistentrath; 15) Sachsen-Altenburg: Dr. Fritsche, Gen.-Superintendent; 16) Mecklenburg-Strelitz: Dr. Weber, Geh. Justizrath; 17) Anhalt-Desau: Mohs, Reg.- und Konsistor.-K.; 18) Anhalt-Bernburg: Dr. Walther, Landes-Superint. und Konsistor.-K.; 19) Anhalt-Köthen: Hartmann, Konsistor.-K.; 20) Schwarzburg-Rudolstadt und 21) Schwarzburg-Sondershausen: Piezker, Kabinetsrath; 22) Waldeck-Pyrmont: v. Stockhausen, Geh. Justizrath, und Steinmeg, Konsistor.-K.; 23) Keuß älterer Linie: Henning, Reg.- und Konsistor.-K.; 24) Keuß jüngerer Linie: Dr. v. Bretschneider, Kanzler und Konsistor.-Präsident; 25) Schaumburg-Lippe: Wegemann, Hofprediger, und Strauß, Archivrath; 26) Lippe: Alt-Haus, Gen.-Superintendent.

Am 8., Mittags  $\frac{3}{4}$  auf 1 Uhr, starb hieselbst nach kurzem, aber schmerzvollem Krankenlager, an den Folgen einer Darmverfäulung, der Geh. Ober-Tribunalsrath, ord. Prof. in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität, Dr. Georg Friedr. Puchta. In dem kräftigsten Mannesalter stehend (der Verstorbene ist 47 Jahre alt geworden), ereilte ihn der Tod. Er hatte seine Wohnung gesund verlassen, und kehrte unter furchtbarem Erbrechen, welches auch sein Leben endete, dorthin zurück. Vor drei Jahren aus Leipzig auf Savigny's Lehrstuhl hierher berufen, wurde er am 6. April 1844 Mitglied des höchsten Landesgerichtshofes, später auch des Staatsraths und der, unter dem Vorsteher des Justizministers Dr. v. Savigny bestehenden Gesetz-Kommission. Die Rechtskunde verliert in dem Verstorbenen einen ausgezeichneten Jünger, welcher sich als Romanist große Verdienste erworben.

**Königsberg, d. 3. Jan.** Der König hat in Berücksichtigung der ungünstigen äußeren Lage, in welcher sich ein Theil der evangelischen Geistlichen befindet, bestimmt, was schon der hochselige König vollständig auszuführen beabsichtigte, daß die Dotation derjenigen evangelischen Pfarrstellen landesherrlichen Patronats, mit welchen ein geringeres Dienst Einkommen als 400 Thlr. verbunden ist, bis zu einem Einkommen von diesem Betrage verbessert werde. Mit dieser Huldbevilligung ist den Bethheiligten jetzt eine sehr erquickliche Weihnachtsfreude bereitet worden.

**Königsberg, d. 6. Jan.** Alle reformirte Predigtkandidaten sind von dem General-Superintendenten Sartorius gegen jede Bethheiligung bei der reformatorischen Bewegung oder zu Gunsten Rupp's gewarnt worden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 3. Januar.** Heute Nachmittag findet in Windsor die feierliche Uebergabe der Adresse der City von London an die Königin statt, worin um Eröffnung der Häfen für die freie Getreide-Einfuhr gebeten wird. Der Lord-

mayor in Begleitung der Sheriffs, Recorder, Aldermen und Gemeinderäthe, gegen 150 Personen zusammen, gehen nach 12 Uhr mit einem Extrazuge auf der Greatwestern-Bahn nach Slough ab. Der Lordmayor von Dublin mit den ihn begleitenden Mitgliedern der dortigen Korporationen trifft ebenfalls heute zur Uebergabe einer ähnlichen Adresse in Windsor ein. Die Gentlemen at Arms unter Kommando von Lord Forester werden bei diesen Feierlichkeiten paradien, und Sir R. Peel mit mehreren andern Ministern wird dabei anwesend sein. Die von der Königin zu ertheilenden Antworten werden mit vieler Spannung erwartet, wozu der „Standard“ jedoch den rechten Grund nicht finden zu können erklärt. Daß die Königin huldvoll antworten werde, davon müsse Jedermann überzeugt sein, allein, daß sie irgend welche Aufklärung über die Absichten der Regierung geben sollte, würde ein großes Abgehen vom bisherigen Brauche sein. „Diese Aufklärung wird verfassungsgemäß dem Zusammentritt des Parlaments vorbehalten, bemerkt das für ministeriell geltende Blatt, und Alles, was wir davon vermuthen können, ist rein negativer Art, so gut ist das Geheimniß bewahrt worden. Wir wissen, daß die Minister keine gänzliche und unmittelbare Aufhebung der Getreidegesetze vorschlagen werden, was die „Times“ vor einem Monat als Entschließung des Kabinet's ankündigte, und das ist Alles, was irgend Jemandem bekannt sein kann, der nicht zum Cabinet gehört.“

Die Regierung hat in Birmingham neuerdings 40,000 Ausrüstungen für Infanterie bestellt, und da noch mehrere andere Aufträge ertheilt wurden, sind die Gewehrfabriken außerordentlich beschäftigt.

### Vermischtes.

— Koblenz, d. 1. Januar. Wir erhalten aus Brüssel die Mittheilung, daß Hr. v. Fabek in London angelangt ist, um vor den englischen Gerichten seine Kinder zurückzufordern. Die Kosten einer solchen Prozedur sind bedeutend, und obendrein kannte Hr. v. Fabek den Aufenthalt seiner ihm geraubten Kinder nicht. Schon waren durch den theuren Aufenthalt in England seine Mittel geschmolzen, als Hr. v. Fabek die Nachricht wurde, daß er auf ein Vierteltheil der Berliner Klassenlotterie einen Antheil von 10,000 Thln. gewonnen. Hr. v. Fabek schreibt an einen unserer Freunde in Brüssel, wie folgt hierüber: „London, d. 9. Dec. Verlassen und verwaist befand ich mich hier unter den gefühllosen Larven meiner Mitmenschen. Ueberall war ich kalt und rücksichtslos auf die Bitte um Gerechtigkeit, um Bewilligung der Mittel, meine mir so gewaltsam, auf die ungerechteste Weise entrisenen Vaterrechte geltend zu machen, zurückgewiesen worden, da tritt, wie Sie es glauben, mein guter Bornstedt, eine höhere Macht ein und bewilligt mir die Mittel, die ich tausendfältig vom Schicksal ersehnt, gerade in dem Augenblicke, wo ich mich dem Gegenstande aller meiner Wünsche, meinen Kindern, genähert. Schon hatte mich die Furcht beschlichen, wahrscheinlich gezwungen zu sein, aus Mangel an nöthigen Mitteln selbst hier in England allen meinen gerechten Ansprüchen entsagen zu müssen. In einigen Tagen hoffe ich jetzt den Aufenthalt meiner Kinder zu erfahren.“

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden; dies Theilnehmenden zur Nachricht.

Halle, den 9. Januar 1846.

Friedr. Wolke.

### Verlobungs-Anzeige.

Ernestine Sommerfeld,  
Isidor Oppenheim,  
empfehlen sich als Verlobte.

Eisleben, im Januar 1846.

### Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief sanft und gott ergeben unsere gute Mutter, Charlotte Wehle geb. Strauß, am 7. dieses Monats im 71sten Lebensjahre. Diesen schmerzlichen Verlust allen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung.

Lauchstädt, den 9. Januar 1845.

Die tieftrauernden  
Hinterbliebenen.

## Bekanntmachungen.

Das Massute'sche Rittergut Sandberg IV., dessen Gehöft hart an der Stadt Belzig liegt, und die dazu bewirtschafteten Landungen, zusammen etwa 50 Morgen Wiesen und 627 Acker- und Weideland enthaltend, sollen mit allem Zubehör, insbesondere auch dem Antheil an der Koppeljagd im Amte Belzig, jedoch mit Ausschluß der Zehnten, Pächte und Zinsen, neben Ueberlassung des todten und lebenden Inventarii, worunter 400 Schafe, gegen den Taxpreis öffentlich an den Meistbietenden auf die 12 Jahre Johannis 1846/47 am 6. März dieses Jahres auf dem Gehöfte

verpachtet werden.

Der Pächter wird ein Kapital von 4000 bis 5000 Thlr. zur Uebernahme nöthig haben. — Die sonstigen Verhältnisse mit den Pachtbedingungen werden von mir mündlich resp. schriftlich auf portofreie Anfragen mitgetheilt werden.

Im Auftrage

des Königl. Pupillen-Collegii zu Berlin:  
Bahn,  
Land- u. Stadtgerichts-Director  
zu Belzig.

Der Nachlaß des Chirurgen Martin zu Brehna, bestehend aus Betten, Meubles, Hausgeräthe, Büchern und chirurgischen Instrumenten, soll von mir auf den 26. und 27. Januar d. J. von Vormittags 8 Uhr an in dem Sterbehause zu Brehna verkauft werden.

Delisch, den 6. Januar 1846.

Ansin, Kanzlei-Director.

## Aufruf!

Die so schönen Früchte, welche im vorigen Jahre der Verein zur Unterstützung der Armen und Kranken für hiesige Stadt getragen hat, lassen uns hoffen, daß auch für diesen Winter sich ein ähnlicher Verein bilden und suchen werde, in gleicher Weise wieder Kranke zu erquickern, Arme zu unterstützen und Arbeitsuchenden solche zu verschaffen.

Zur Begründung derartiger Vereine sind die Ortsbehörden wiederholt veranlaßt worden, und die hiesigen Einwohner werden daher ersucht resp. veranlaßt, kommenden

13. Januar Nachmittags 4 Uhr recht zahlreich im Spieler'schen Gasthose zu einer desfalligen Besprechung sich einzufinden.

Zugleich soll der Rechenschafts-Bericht über die Wirksamkeit des vorjährigen Vereins nebst den Unterlagen dazu in diesem Termine denen, welche ein Interesse daran nehmen, vorgelegt werden.

Sörbig, den 17. December 1845.

Der Magistrat.  
Lehmann.

### Bekanntmachung.

Das alhier sub Nr. 10 belegene Hofguth, bestehend aus Haus, Scheune, Ställen, Garten, einer Koppel und 7 1/2 Morgen Land, soll im Auftrage des jetzigen Besitzers am 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthose aus freier Hand meistbietend verkauft werden, und ladet zahlungsfähige Kaufliebhaber hiezu durch ein

Helfta, den 10. Januar 1846.

der Ortschulze Dachsold.

### Bekanntmachung.

Mein in hiesiger Stadt in der Schloßgasse nahe am Markte gelegenes brauberechtigtes Wohnhaus nebst Garten und allem Zubehör, in welchem sich 5 heizbare sehr geräumige Stuben, 3 Schlaf- und 5 Boden-Kammern, sowie Speise-Kammer und 2 große Keller befinden, übrigens im besten baulichen Zustande ist und sich zu jedem Geschäft eignet, bin ich willens veränderungshalber künftigen

7. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum goldenen Ring hier öffentlich unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden zu verkaufen. Außerdem befinden sich dabei mehrere Stallgebäude, eine Wagenremise und eine Thoreinfahrt; der dabei befindliche große Garten ist mit Obstbäumen gut bestanden und zu Gemüsebau eingerichtet.

Ein großer Theil der Kaufgelber kann übrigens auf dem Hause stehen bleiben.

Delisch, den 8. Januar 1846.

Der Sattlermeister Carl Döntz.

In der Anlandt'schen Buchhandlung (Louis Garcke) in Merseburg ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

**Shakespeare's Macbeth** erläutert und gewürdigt von Robert Heinrich Hiecke, Professor und Conrector am Gymnasium zu Merseburg. gr. 8. geh. 3/4 Thlr.

Der Verfasser hat versucht, Freunde der Poesie, welchen zu umfassendern Kunststudien die Muße gebricht, vom Standpunkte der neueren Aesthetik aus in das Verständniß einer der größten dramatischen Schöpfungen einzuführen. Mit Rücksicht auf das Bedürfniß jüngerer Leser hat er dabei einen methodischen Fortschritt vom Leichtern zum Schwierigern beobachtet und zuerst den Gang der Handlung verfolgt, dann sämtliche Charaktere entwickelt und endlich die Idee des Stückes dargelegt. Auf diese zergliedernde Beobachtung folgt die kritische Würdigung, wobei das Verhältniß des Shakespeare'schen Werkes zu der alten Macbeth-Sage und zu der Schiller'schen Bearbeitung für die deutsche Bühne ausführlich zur Sprache kommt.

### Blinden-Institut.

1 Thlr. von Fr. GMR. D., 1 Thlr. von Hrn. P. W. in M., 1 Thlr. durch Hrn. Pastor Strack in Leubingen, 10 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. durch Hrn. Pastor M. Caspari in Pfortau, 2 Thlr. und 1 Lampenteller von Hrn. P. G. in B. und 1 Lampenteller von Fräulein Sch. in T., außerdem noch 25 Thlr. Legat, von dem verewigten Fr. v. A. aus hiesigem Stift in huldvoller Gewogenheit dem Blinden-Institute ausgesetzt, richtig erhalten zu haben, bescheinige ich hierdurch mit tiefgefühltem Danke.

Halle, den 8. Januar 1846.

Der Director des Blinden-Instituts.  
Krause.

Ein junger Mann von 21 Jahren, der die Landwirthschaft auf den größten Domainen Thüringens praktisch betrieben hat, auch in der landwirthschaftlichen Buchführung nicht unerfahren ist und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Ostern eine Stelle als Oekonomie-Verwalter. Desfallige Anfragen bittet man gefälligst franco unter der Adresse W. L. an die Expedition des Couriers zu senden.

Ich ersuche denjenigen Herrn, welcher vielleicht aus Versehen am 4. Januar im Hôtel de Prusse einen Paletot mitgenommen hat, denselben dort wieder abzugeben.  
M. H.

### Solz-Auction.

Gefällte Nussholzstämme, als Eichen, Nüßker, Birken, Eschen, Ahorn, Pappeln und Tannen, bequem zur Abfahrt, sollen Mittwoch den 14. Januar früh 10 Uhr hinter dem Garten des Ritterguts Dieskau bei Halle gegen sofortige Bezahlung und Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Zur größern Bequemlichkeit des verehrten Publikums geben wir Abonnementsbillette, à Person 15 Sgr., aus, wofür täglich ein ganzes Jahr lang unsere Kunstausstellung besucht werden kann. Derartige Karten sind bei uns selbst zu erhalten, und werden wir außerdem Abonnementslisten umhersenden, um deren zahlreiche Benutzung wir bitten.

Halle.

**F. A. Buhlmann & Comp.,**  
Agenten des rheinisch-königlichen Kunstvereins für die Provinz Sachsen.

Obige Kunstausstellung ist an den Wochentagen täglich von 9—4 Uhr und an Sonntagen von 11—2 Uhr geöffnet. Das Lokal ist geheizt.

Ein verheiratheter sehr tüchtiger Oekonom, aus dem Anhalt-Erbischen gebürtig, welcher eine Reihe von Jahren als Inspector mit seiner Frau in Westpreußen conditionirte, wünscht ein für sich geeignetes Engagement, als Inspector, im Herzogthume oder Königreiche Sachsen, Ostern oder Johanni 1846 zu finden. Dessen sehr lobenswerthe, sogar rühmliche Zeugnisse, behufs seiner Empfehlung, ist nachzuweisen beauftragt

Nihsche,

Wirtschafts-Inspector auf Alt-Scherbitz bei Schkeuditz.

Ein verheiratheter Meister findet zu Ostern ein Unterkommen auf dem Vorwerk Straußhof bei Friedeburg.

Zwei überzählige Ackersperde verkauft das Amt Leimbach bei Mansfeld.

Sollte ein junger Mensch geneigt sein, die Kürschner-Profession zu erlernen, so kann derselbe unter angenehmen Bedingungen in die Lehre treten bei

Kauchstädt, den 7. Januar 1846.

C. Hauenstein.

4  
Ein zweiter Verwalter erhält Ostern d. J. Anstellung. Frankirte Meldungen, mit B. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Ein gesunder elternloser Bursche von 17 Jahren, wohl geeignet zu landwirthschaftlichen Gesindediensten, sucht ein Unterkommen bei sehr geringen Ansprüchen. — Desfallsige Dienst-Anträge erbittet sich Nilius in Brachwitz.

Drescher-Familien finden zu Ostern dieses Jahres Wohnungen und Arbeit auf dem Amte Brachwitz.

Zwei fette schlachtbare Kühe sind zu verkaufen auf dem Vorwerke Gimritz bei Halle. C. Bartels.

Das neuerbaute Gehöft Nr. 3 vor dem Leipziger Thor, dicht an der Eisenbahn, zu jedem Geschäft geeignet, vorzüglich zur Oekonomie, Fabrik u. Gastwirthschaft, welches 3 Morg. Flächeninhalt enthält, ist veränderungshalber zu verkaufen. Desgleichen ein Haus auf dem Steinwege Nr. 1722.

Halle, den 7. Januar 1846.

Es ist am 4. Januar d. J. auf dem Wege von Halle nach Cönnern 1 Sack mit 1 Entr. Anis sign. O. no. 1. abhanden gekommen; wer darüber Auskunft zu geben vermag, hat sich gegen eine gute Belohnung zu melden im grünen Hof in Halle.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Bäckermeister Nihsche, große Ulrichsstraße Nr. 31.

Das in der Spiegelgasse belegene Haus Nr. 62 steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren Leipzigerstraße Nr. 323.

Heute, Montag, Wurffest und Tanzvergnügen bei

Sache in Böllberg.

Es sind mir am 6. d. M. des Nachts durch gewaltsamen Einbruch aus meiner Speisekammer zwei messingene Mörser, ein kleiner und ein großer, entwendet worden. Ich warne hiermit Jedem vor dem Ankauf derselben und bitte, daß dieselben beim Verkauf angehalten und der Polizeibehörde angezeigt werden.

Reußen, den 9. Januar 1846.

H. Fölgner.

## Frische Austern im „Rüttli.“

Sirise in schönster Qualität, jedoch nicht unter 1/2 Entr., empfehlen

E. & M. Simon.

Auf dem Rittergute Kriegsdorf bei Merseburg ist ein 2jähriger Zuchtbulle zu verkaufen.

### Frische Austern bei

C. S. Nisfel.

Die Wohnung im alten Postgebäude Nr. 254c, Leipzigerstraße, welche der Herr Dr. Kunde bewohnt, ist vom 1. April zu vermieten. F. C. Spieß.

Formulare zu **Kirchenrechnungen** und **Kirchenregistern** in der lith. Anstalt von L. Gast, Alter Markt Nr. 543 in Halle.

Ein schwunghaft betriebenes Backhaus in der Ober-Leipzigerstraße soll zum 1. April verpachtet werden. Nr. 1611.

Eine gesunde Amme sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Nähere Nachricht giebt Frau Brandt auf dem Becherhof Nr. 732.

Ein Kahn mit oder ohne Takelage ist zu verkaufen bei

Ehr. Demmer in Wettin.

### Streichzündhölzer

in Schachteln, Kisten und Papier empfiehlt F. A. Hering.

In meinem große Märkerstraße Nr. 408 belegenen Hause ist die obere Etage, welche bis jetzt von Frau Rittmeister von Angern bewohnt wird, und wozu Pferde stall und Wagenremise gehört, anderweit zu vermieten und kann schon zum 1. April d. J. auch ohne letztere bezogen werden.

Floethe.

Personen, welche geneigt sind, unter vortheilhaften Bedingungen für eine Kunst- und Handlungsgärtnerei Aufträge zu sammeln, mögen ihre Adressen unter A. A. an die Expedition des Couriers franco einsenden.

Beilage

Montag, den 12. Januar 1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 10. Januar.** Se. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Saxe-Wittgenstein-Hohenstein ist von Wittgenstein, und der Präsident des Konsistoriums der Provinz Sachsen, Dr. Göschel, von Magdeburg hier angekommen.

Am 5. Jan. wurde die evangelische Kirchenkonferenz durch eine Rede des Ministers Eichhorn eröffnet; die Konferenz konstituirte sich und wählte den Geh. Ober-Regierungsrath v. Bethmann-Hollweg zum Präsidenten und den württembergischen Hofprediger v. Grüneisen zum Vicepräsidenten. Die preussische Regierung ward um einen rechtsverständigen, die sächsische um einen theologischen Protokollanten ersucht. In letzterer Hinsicht ist der Katechet M. Großmann aus Leipzig bestimmt worden, der sich schon als Protokollführer bei dem Gustav-Adolph-Verein Vertrauen erworben. (D. A. Ztg.)

△ **Berlin, d. 8. Jan.** Die so eben bekannt gewordenen Resultate der Wahl neuer Börseältesten unserer Kaufmannschaft haben keinesweges den Hoffnungen entsprochen, welche man diesmal hegte und nach den mancherlei lebenskräftigeren Symptomen, welche die Börse im Laufe des letzten Jahres gegeben hatte, auch wirklich hegen durfte. Die früheren Mitglieder sind sämmtlich wieder gewählt worden und gegen fünfhundert ausgeheilte Stimmzettel oben zu unausgefüllt zurückgekommen. Die Theilnahmlosigkeit an den Wahlen ist also wo möglich noch größer gewesen als in früheren Jahren. Dies ist in der That recht entmuthigend, denn es beweist nicht bloß mangelndes Interesse an den korporativen Gemeinde-Instituten, sondern auch ein Fehlen alles politischen Takts. Gerade in diesem Jahre, wo die Bankfrage, die Schutzzollangelegenheit, das Eisenbahnwesen und so mancher andere inhaltsschwere Punkt drängt, war es von der höchsten Wichtigkeit, Männer an der Spitze der Handelswelt zu sehen, die mit der nöthigen Einsicht, Lust und Liebe zur Sache auf den erforderlichen Fortschrittsseifer in sich vereinten. Alles dies läßt sich im Ganzen den jetzigen zum Theil hochbetagten und durch langjährige Amtsvollstreckungen für ihren Posten gleichsam privilegiirten Vorstandsmitgliedern keinesweges nachrühmen, ohne sonst gegen ihre persönliche Qualifikationen etwas einzuwenden.

Ein lebhafterer und erfreulicherer Geist, als in der Kaufmannschaft, regt sich je mehr und mehr in der Stadtverordneten-Versammlung. Dieselbe hielt früher am Vormittag, jetzt gegen Abend ihre Sitzungen. Da ist man nun auf den Gedanken gekommen, nach beendeter Sitzung in traulichen Vereinen zu gegenseitigem geistigen Austausch noch eine Weile zusammenzukommen. Ein passendes Lokal hat sich bereits gefunden und es scheint dies der Anfang von Bürgerversammlungen oder Bürgerressourcen werden zu wollen, wie sie sich so eben auch in Breslau bilden.

Unzweifelhaft ist es wohl, daß in dieser zwanglosen und anregenden Form der Geselligkeit Manches vorbereitet, Anderes hinterher zum gründlicheren Austrag gebracht werden kann, was die ordentlichen Sitzungen beschäftigt. Die Mitglieder lernen sich überdies genauer kennen, als es sonst in einer so großen Stadt möglich ist, alle Verhältnisse kommen den Einzelnen mehr zum Bewußtsein und das Gemeinwohl zieht endlich den größten Nutzen daraus. — Als ein bedeutungsvoller Beschluß der Stadtverordneten darf bei dieser Gelegenheit gleich der angeführt werden, den sie vor ein Paar Tagen gefaßt haben. Sie haben nämlich dem Prediger Jonas, einem unserer gediegensten und literarisch namhaftesten Theologen, eine bedeutende persönliche Zulage votirt. Hierin will man um so mehr eine Demonstration sehen, als der Prediger Jonas ein durchaus antipietistischer gesinnter Mann ist und sogar als das Haupt der aufgeklärten Geistlichkeit gilt, welche sich den Hengstenbergschen Bestrebungen hieselbst vornehmlich widersetzt. Man ist sich dessen auch im Schooß der Stadtverordneten-Versammlung selbst sehr wohl bewußt geworden und es ist lange darüber debattirt, ob man den Beschluß fassen könne, weil eine solche Demonstration darin liege, während andere das Dasein der letzteren leugneten, noch Andere diese Demonstration recht eigentlich zum Fundament ihrer Beschlußnahme gemacht wissen wollten.

Die Auswanderungsbestrebungen scheinen sich hier jetzt in ein wahres Chaos von Intriguen zu verwickeln. Besonders ist man für die Musquito-Kolonie thätig. Es haben sich zum Behuf der Auswanderung nach diesem neuen Eldorado bereits drei oder vier Vereine gebildet, an deren Spitze Männer aus den unteren Volksklassen stehen und die eben hier auch ihre Mitglieder zu erwerben suchen. Sehr energisch ist dagegen dieser Tage der hiesige brasilianische Geschäftsträger und General-Konsul, Herr Stourz, aufgetreten, den die Musquito-Kolonisten aber auch wieder beschuldigen, für die Auswanderung nach Brasilien zu werben. Mehrere höhere Protectoren der Musquitoküste sollen sich zurückgezogen haben und der berühmte Reisende Robert Schomburgk hat ernstlich dagegen gewarnt. Allein die Masse hört nicht darauf. Es scheint uns, als ob die Regierung wohl die Veranlassung hätte, wenn nicht gerade polizeilich inhibirend, so doch abmahnend und aufklärend einzuwirken. Das Ganze läuft in hundert Fällen nur darauf hinaus, die Armuth um ihr letztes Gut zu pressen, und wie viel Elend nachfolgt, haben wir auch bereits erfahren. Wenn irgendwo, so thut bei der Auswanderungsangelegenheit eine staatliche Organisation mit genügender Garantie für die Zukunft noth. Jetzt verliert Deutschland alljährlich unwiederbringlich einen Theil seiner edelsten Kräfte und am unverantwortlichsten handeln die Tageschriftsteller, welche, ohne einen Begriff von den Verhältnissen zu haben, bald das eine, bald das andere seelenverkäuferische Projekt mit emphatischen Worten in die Welt hinaus schleudern.

**Aus Thüringen.** In der protestantischen Provinz Sachsen liegen noch einige katholische Landestheile, wie z. B. das Eichsfeld, welche reichlich mit den Mitteln für ihren Cultus versehen sind. In diesem katholischen Distrikte befinden sich aber protestantische Gemeinden, denen es im graden Gegensatz an Allem fehlt, was zum Ausdruck ihres religiösen Bedürfnisses dient. So sind in der katholischen Kreisstadt Worbis an 400 Protestanten mit 60 schulpflichtigen Kindern, und diese sollen jetzt weder einen Saal für ihre gottesdienstlichen Versammlungen, noch religiösen Schulunterricht für ihre Kinder haben, und ungeachtet des Anerbietens möglicher eigener Opfer, dennoch nicht im Stande gewesen sein, das Fehlende zu gewähren. Wie kommt das? — Sollte es nicht in den Pflichten des Gustav-Adolph-Vereins der Provinz Sachsen liegen, ihren Blick vorerst in diese Nähe zu richten und, wo nicht selbst Hülfe zu reichen, doch Hülfe auf geeignetem Wege zu verschaffen?

**Königsberg, d. 2. Jan. (Dampfb.)** Das neue Jahr hat hier mit der Losfagung des Dr. Detroit von der evangelischen Landeskirche seinen Anfang genommen. Dieser wichtige Aktus erfolgte gestern Vormittags bei der Neujahrs-Predigt in der deutsch-reformirten Kirche in Gegenwart vieler andächtiger Zuhörer, die von der Predigt eben so erstaunt als ergriffen waren. — Die 18 Geistlichen, die sich für die Beibehaltung Kupp's bei dem hiesigen Consistorium verwendeten, sind von dem Letzteren abschlägig beschieden worden.

**Königsberg, d. 3. Jan.** Die neue Gemeinde, welche sich hier am 16. December v. J. constituirt hat, ist zwar (und aus sehr triftigen Gründen) noch nicht vor die Öffentlichkeit getreten; allein sie stagnirt nicht, noch ist sie, wie ihre Feinde behaupten, einer baldigen Auflösung nahe; sie gewinnt im Gegentheil täglich an Stärke, ein jugendkräftiger Geist durchweht und belebt sie, die Zahl ihrer Mitglieder nimmt immer zu, und das Bewußtsein dessen, worauf es bei der Stiftung der neuen Gemeinde eigentlich ankommt, wird immer klarer in den Einzelnen wie in der Gesamtheit.

**Königsberg, d. 6. Jan.** Das Consistorium der französisch-reformirten Kirche hat dem Consistorium der Provinz Preußen unter dem 2. Januar d. J. eine Eingabe eingereicht, in welcher dasselbe erklärt, daß es die vom Prediger Dr. Detroit in der Predigt am Neujahrstag abgegebene Erklärung in Betreff der Symbole und Satzungen theile. (Danz. Z.)

**Detmold, den 4. Januar.** In Beziehung auf die fünf gegen das Consistorium protestirenden Prediger, welche den Heidelberger Katechismus als Bekenntnisschrift der reformirten Landeskirche vindiciren, publicirt unser Regierungsblatt folgende Bekanntmachung des Consistorii:

„Consistorium hat sich veranlaßt gefunden, durch ein Circular vom 3. d. M. sämmtliche Prediger des Landes zu befragen, ob sie sich bewußt sind und mit Wahrheit bezeugen können, bei der Einzeichnung ihrer Namen in die Liste der Candidaten oder das sogenannte Candidatenbuch auf den Heidelberger Katechismus eidlich verpflichtet worden zu sein, eventuell auch anzugeben, wer ihnen ein solches Gelübde abgenommen habe. In den darauf erstatteten Berichten wird jene Verpflichtung von sechs Predigern als gewissermaßen geschehen behauptet, wogegen alle übrigen sechsunddreißig, die jüngeren Prediger sowohl, als die älteren und ältesten, in der Erklärung übereinstimmen, daß bei ihrer Aufnahme unter die Landes-

Candidaten oder der Einzeichnung ihrer Namen in das Candidatenbuch eine Verpflichtung auf den Heidelberger Katechismus überall nicht stattgefunden, auch Niemand eine solche von ihnen verlangt habe. Detmold, den 24. December 1845.

Fürstl. Lippisches Consistorium. Petri.“

Der katholische Kirchen- und Stiftungsvorstand in **Siedelberg** hat bereits in einer frühern, vom Geheimrath Mittermaier abgefaßten Eingabe an den Erzbischof in Freiburg die Wünsche vieler hiesigen Katholiken, die Abhaltung von Synoden betreffend, ausgesprochen. Obgleich nun derselbe eine abweisende Antwort von dem Erzbischof erhalten, so wird der gedachte Vorstand jetzt doch eine zweite Eingabe, deren Verfasser ebenfalls Hr. Mittermaier ist, an die Kurie einsenden.

**Belgien.**

**Brüssel, d. 4. Jan.** Vorgestern hat der bishertige Königl. preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Freiherr von Arnim, dem Könige in einer Privat-Audienz sein Abberufungs-Schreiben überreicht.

**Frankreich.**

**Paris, d. 4. Jan.** Die Regierung hat neuerdings mehrere Armeebefehle aus Afrika erhalten. Diese Befehle stimmen ein in der Angabe, daß die Araberstämme, bedrängt durch wirksame Kazzas der einzelnen Colonnen, nach und nach zur Unterwerfung zurückkehren. Bugeaud war am 18. December noch immer in Verfolgung des unerreichen Abd-el-Kader begriffen. Man vermuthet, der Emir unterhalte den Plan, die kaum zur Ruhe gebrachten Stämme am Chelif wieder aufzuwiegeln, gegen Willianah vorzudringen, oder falls er hier Widerstand fände, in das Land der Glittas zu ziehen.

Unter dem Justizpalaste und dem Gefängnisse der Comptagerie finden jetzt eifrige unterirdische Nachsuchungen Statt. Die Schildwachen hatten nämlich gemeldet, daß sie von 6 Uhr Abends an und einen Theil der Nacht hindurch unter ihren Füßen in der Erde ein Geräusch hörten, als ob gearbeitet würde. Man stellte sogleich Beobachtungen an und vernahm wirklich ein ziemlich regelmäßiges unterirdisches Geräusch, als ob Minengräber einen Gang unter der Erde höhlt. Man glaubte, Gefangene wollten auf diese Art bis zum Flusse durchbrechen, allein die genauesten Untersuchungen haben diesen Verdacht nicht bestätigt, so daß das alle Abende wiederkehrende Geräusch noch immer ohne Aufklärung ist.

**Amerika.**

Man hat Berichte aus **Neu-York** vom 17. und aus **Washington** vom 15. Dec., nach denen die allgemeine Ansicht wohl dem Frieden günstig war, indessen zufolge der im Senat über die Zustände von Heer und Flotte und am 15 Dec. über die Milliz gepflogenen Verhandlungen doch der Krieg dort nicht gerade für eine Unmöglichkeit betrachtet zu werden scheint. General Cass erstattete Bericht über die Milliz und hielt dabei eine Rede, die sehr kriegerisch sich ausnahm. Des Präsidenten Ansichten bezeichnete der General als pflichtgemäß und forderte den Senat und den ganzen Congress auf, auch seiner Pflicht eingedenk zu sein, den Senat aber besonders, eine ungetheilte Front zu zeigen. Aus von ihm angeführten Stellen der britischen Parlamentsverhandlungen über die Austrittsbotschaft des Präsidenten zog er den Schluß, daß friedliche Ausgleichung nicht möglich sei. Spricht nun auch

aus General Cass der Haß gegen England und das Bestreben, sich der Oregonfrage populair zu machen, wurde seinen schroffen Ansichten auch widersprochen, und Absprechen in dieser Sache für vortheilhaft erklärt, so erhöhen doch alle solche Vorgänge die Schwierigkeiten der Lage dieser Angelegenheit.

Dem Newyork Inquirer zufolge wären die Unterhandlungen über Oregon vom britischen Gesandten, Hrn. Pakenham, noch keineswegs wieder aufgenommen worden, wie die letzten Berichte vermuthen ließen.

### Vermischtes.

Das „Knoxville Register“ meldet unter den Helveths-Anzeigen auch folgende, wahrhaft antediluvianische: „Mr. Frederick Pulte, 102 Jahre alt, helrathete Miß Dorcas Mauban, 34 Jahre alt.“ — Wie lange gedenkt dieser „Pulte“ denn noch zu schlagen? setzt das Yankee-Matt hinzu.

London, den 3. Januar. Die ältesten Seeleute erkennen sich nicht eines so andauernden Sturmwetters als in dem letzten Monate geherrscht. Die Berichte von allen dadurch verursachten Unfällen sind herzerweichend. Gegen 90 Schiffe sind mindestens an unseren Küsten untergegangen. Sehr bedauert wird das Schicksal zweier Dampfschiffe, des Dampfers St. David, der zwischen Havre, Plymouth und Liverpool fuhr, und des Tom Bowlin. Letzteres ging unter mit 40 Menschen, ersteres ging wahrscheinlich in dem Sturm unter und Alles an Bord fand seinen Tod dabei. An die Küste von Fécamp wurden Reste ihrer Ladung hingeschwemmt; auch die Leiche des Ingenieurs ward an der Küste aufgefunden.

Vor einigen Wochen beging der Jugendverein zu Mohorn (zwischen Freiberg und Dresden) einen Ball. Unter den Theilnehmenden war die Tochter des Gasthalters im Nachbarort H., ein Mädchen von kaum 16 Jahren. Nach einer ersten Tour, mitten im Gespräch mit ihrem Tänzer, ein Lächeln auf den Lippen, bricht sie zusammen — todt. Bei dem Kästen der Kleidung zeigt es sich, daß sie fürchterlich geschnürt gewesen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brif.	Geld.			Brif.	Geld.	Gem.
St. Sächs. Sch.	3 1/2	97 7/8	97 3/8	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	86 1/8	85 5/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	96 1/2	—	Berl. Anhalt.	—	116 1/2	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99	—
Obligation	3 1/2	98 1/4	—	Düss. Elberf.	5	94	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/2	—	—
in Zb.	—	—	—	Rheinische	—	—	85 1/2	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/4	—
Grsh. Pos. do.	1	103	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95	—	Westschles. A.	4	—	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	—	97	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	98	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98	—	L. A. u. B.	4	116 3/4	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Elbst.	4	—	—	—
gar. L. B.	3 1/2	96 1/4	—	H. Schw. Fr.	4	—	—	—
Goldal marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn-Rhin.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhl.	—	12	11 1/2	Wst. v. eing.	4	99 3/4	99 1/4	—
Disconto.	—	4 1/8	5 1/8	Vo. Priorität	4	98 3/8	98 1/8	—

Leipzig, den 9. Januar.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3 1/2 % im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	R. Pr. St. Schutzsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	98	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/8	—	Hamb. Feuerf. Act. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 % im 20 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	95 1/8	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Com. à 5 1/2 % (auf Zinsen à 4 1/2 % à 103 1/2 im 14 1/2 F.)	115	—
Leipz. Stadt-Oblig. gationen à 3 % im 14 1/2 F. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 3/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2 %	—	—
Sächs. erbh. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	99 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	184
von 100 u. 25	100 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien à 100 f. pr. 100	128	—
S. lausitzer Pfandbriefe à 3 %	99 1/8	—	Sächsisch-Waier. do. pr. 100	—	89
S. lausitzer Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	105 1/2
Leipz. Dresd. Eisenb. P. u. Obl. à 3 1/2 %	—	109	Chemnitz-Riesack. do. à 100 f. pr. 100	94 1/2	—
			Essbau-Zitauer do. pr. 100	87	—
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. u. Scheine do. pr. 100	175	—

\*) i. e. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassenscheine.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 10. Januar.

Weizen	2 f 10 1/2	—	2 bis 2 f 25 1/2	—	3 f
Roggen	1 f 27	6	—	1 f 3	—
Gerste	1 f 7	6	—	1 f 10	—
Hafer	—	27	6	—	1 f 3

Magdeburg, den 9. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	54	—	62 f	Gerste	30	—	33 f
Roggen	45	—	47	Hafer	23	—	24 1/2 f

Berlin, den 8. Januar. Marktpreise vom Getreide.

3 u Wasser:

Weizen (weißer) 3 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 3 Thlr. und 2 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.;  
 Roggen 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr. 5 Sgr.;  
 große Gerste 1 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.;  
 Hafer 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.;  
 Gersten (schlechte Sorte) 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.

(Den 7. Januar.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 20 Sgr., auch 8 10 Sgr.  
 Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.  
 Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Brautwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 3. Januar 16 1/2 — 16 2/3 Thlr., am 6. Januar 16 1/2 — 16 2/3 Thlr. und am 8. Jan. d. J. 16 1/2 — 16 2/3 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 % oder 10,600 % nach Tralles.  
 Korn-Spiritus: ohne Geschäft.  
 Berlin, den 8. Januar 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 8. Januar.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	5 f 15 Ngf	—	6 f — Ngf
Roggen	4 f 2	—	4 f 5
Gerste	2 f 18	—	2 f 20
Hafer	1 f 27	—	2 f 2
Rappsaat	6 f 15	—	6 f 20
W. Rübsen	6 f 10	—	6 f 15
S. Rübsen	5 f 10	—	5 f 15
Del, der Str.	13 f 15	—	—

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 9. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll.  
 am 10. Januar Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 9. Januar: Nr. 3 und 3 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 9. bis 11. Januar.

**Am Krouprinzen:** Hr. Graf v. Malinsky m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Wellert a. Wittenberg. Hr. Rentier Schlüter a. Kassel. Hr. Bau-Inspr. Waldmann a. Heerburg. Hr. Kunsthdler. Guite a. Hanau. Die Herrn. Kaufl. Scheele a. Celle, Lange a. Berlin, Bang a. Leipzig.

**Stadt Jülich:** Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neufkirchen. Hr. Musiklehrer Walz m. Tochter a. Magdeburg. Hr. Dr. jur. Howitz a. Rostock. Hr. Kaufm. Müller a. Nordhausen. Die Herrn. Dr. med. Pfister u. Geride a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Schollmeyer a. Köln, Härtel a. Braunschweig, Brumby a. Grefeld, Reichenheim a. Berlin, Weissenborn a. Dresden, Möller a. Montjote, Koch a. Rüdeshelm, Hoffmann a. Hildeshelm.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. v. Feltigsch a. Dresden. Hr. Negoziant Scherborov v. Paris. Hr. Hütten-Inspr. Eggert m. Gem. u. Fel. Dieier a. Rothenburg. Hr. Dr. med. Göbel a. Fürth. Hr. Fabrik. Wefche a. Frankenberg. Die Herrn. Kaufl. Gräfer a. Frankfurt, Naumann a. Hanau. Hr. Mechanikus Neuhoff a. München. Hr. Gutshof. Dehme a. Posen. Hr. Baumstr. Eißler a. Hannover.

Die Herrn. Kaufl. Kempe a. Apolda, Stange a. Gofha, Pösch a. Mainz. Hr. Dekon. Münch a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Bachmann a. Bennshausen.

**Goldnen Ring:** Hr. Fabrik. Bornemann a. Tennstedt. Die Herrn. Kaufl. Karus a. Berlin, Scholzen a. Magdeburg. Hr. Kandidat Ebersmann a. Leipzig. Hr. Hauptm. Baron v. Stössel a. Mainz. Hr. Prem.-Lieut. Graf v. Reichenbach a. Breslau. Hr. Amtm. Hilbert a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Günther a. Brünn, Aunghagen a. Dresden.

**Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. v. Rüdigsch a. Brüd. Die Herrn. Kaufl. Wendorf a. Leipzig, Ringing a. Magdeburg, Häner a. Mainz. Hr. Rektor Schwarz a. Suhl. Hr. Privatm. König a. Gardelegen. Hr. Lieut. v. Wefterhue a. Schlesien. Die Herrn. Kaufl. Grimm a. Bennshausen, Schmeil a. Hannover. Hr. Buchhdler. Schink a. Breslau. Hr. Bauselver Duntelberg a. Stendal. Hr. Amtm. Giffau a. Grimma.

**Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Kabe a. Droypzig. Die Herrn. Kaufl. Claus a. Chemnitz, Norbiani u. Casiez a. Paris, Dannert u. Hr. Stud. Herfurt a. Berlin. Hr. Fabrik. Strauß u. Hr. Justizrath Kranz a. Stettin. Hr. Pfarrer Wittschke a. Magdeburg.

**Goldnen Äugel:** Die Herrn. Dekon. Schwarzkopf a. Kirchheim, Kühne a. Eisleben. Hr. Pastor Dr. Utgenannt, Hr. Kaufm. Rosessohn u. Hr. Mechaniker Fertow a. Hamburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Stadig a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Blodow a. Mecklenburg. Hr. Fabrik. Weifmann a. Braunschweig. Die Herrn. Kaufl. Wiedermier a. Apolda, Eiferst a. Magdeburg. Hr. Pred. Schulze a. Augstedt. Hr. Forst-Eleve Berger a. Neustadt. Hr. Conditor Schmidt u. Hr. Holzhdler. Klobert a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

Ein Haus in der Nähe des Marktes, in gutem baulichen Stande, mit 7 Stuben, Kammern, Küchen, 2 Kellern, Hofraum u. s. w., welches jährlich einen Miethsertrag von 136 Thlr. gewährt, ist für 2000 Thlr. sofort zu verkaufen durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein Landgut mit 120 M. Morgen separirten Felde, lauter Roggen- und Weizenboden, 3 Stunden von Halle, ist preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle.

Ein Haus, zum Betriebe eines Material-Geschäfts passend, wird zu kaufen, oder ein passendes Lokal zu pachten gesucht durch J. G. Fiedler.

4000 u. 5000 Thlr. werden auf sichere erste Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht durch J. G. Fiedler.

Handlungs-Commis, Verwalter, Jäger, Handlungs- u. Dekonomie-Lehrlinge, Landwirthschafterinnen, sowie alle Handoffizianten, welche zum 1. April engagirt sein wollen, können sich melden im concessio-nirten Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Nachdem ich von Herrn Franz Bacani sämmtliches echte **Cau de Cologne** und andere **feine Parfümerien** gekauft habe, und durch denselben in die Verbindung getreten bin, selbige Artikel in der bekannten Güte fortzuführen, so erlaube ich mir einem geehrten Publikum hiervon ergebenste Anzeige zu machen, sowie diese stets in ausgezeichnete Qualität fortzuführenden Artikel bestens zu empfehlen.

**H. Schöttler,**  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 66.

Ein Medaillon, mit Granaten besetzt, ist auf dem Wege von der Leipziger Chaussee bis nach der Brüderstraße verloren gegangen; wer dasselbe in der Halloria eine Treppe hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Circa 20 Centner gutes Heu liegen auf der Schule zu Schlettau zu verkaufen.

Mehrere große Wohnungen sind zu vermieten durch das Commissions-Geschäft von J. G. Fiedler.

Ein gebildetes Mädchen sucht als Wirthschaftsgehilfin oder Gesellschafterin eine Stelle durch J. G. Fiedler.

**Theater.**

Montag den 12. Januar. Auf Verlangen: **Muttersegen oder die neue Fanchon**, Schauspiel mit Gesang von Scheffler.

Auf nochmaliges Verlangen wird heute Abend von der Wwe. Rohberg u. Herrn Hausmann eine musikalische Abendunterhaltung von lustigem und ernsthaftem Inhalte gegeben in Wilkens Garten.

Gesucht wird bis Ostern ein Lehrling von rechtlichen Eltern, welcher die Selbstgießerei in allen Branchen erlernen will, bei Theodor Keitel in Reichel's Garten in Leipzig.

Zu verkaufen ist eine neu eingerichtete Dekonomie-Wirthschaft an guter Lage, das Wohnhaus mit 7 heizbaren Piecen u., Stallungen, Scheunen, Brunnen, Keller, hübschem Hof und Garten, und mit 1800 Thlr. Anzahlung zu übernehmen in Schaafstädt von dem Amtmann Schmidt.

Ein Mann, der die Landwirtschaft gründlich versteht, zuverlässig ist und dies durch glaubhafte Zeugnisse nachweist, findet ein ausdauerndes Unterkommen. Frankirte Meldungen mit S. S. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.